

BEZIRKSPROGRAMM DÖBLING

Wiener Bezirke sind transparent und effizient:

- Transparente Budgets: Bezirksbudgets und deren Vergabe sollen mit allen Ausgaben offen gelegt werden, insbesondere die Förderung von Vereinen
- Verschlankung aufgeblähter Apparate: Abschaffung der 2. Bezirksvorsteher_inStellvertreter_in (spart wienweit 1,35 Mio. Euro pro Jahr)
- Schriftlicher jährlicher Transparenzbericht der Bezirksvertretung, in dem die Projekte und Einnahmen sowie Ausgaben des abgelaufenen Jahres dargestellt werden
- Transparente Entscheidungen: alle Sitzungen und öffentlichen Ausschüsse der Bezirksvertretung sollen öffentlich sein und im Internet live übertragen werden - die Sitzungsprotokolle und die schriftliche Beantwortung von Anfragen sollen verständlich und umfangreich online gestellt werden
- Informationsfreiheitsgesetz: sämtliche Dokumente der Stadtverwaltung sind für die Bürger_innen online und an anderer öffentlicher Stelle barrierefrei zugänglich

Offene und bürgernahe Bezirksparlamente:

- Neues Selbstverständnis der Bezirksvertretung als Bürger_innen-Forum: die Bezirksvertretung sucht aktiv den Austausch durch externe Vernetzungstreffen und regelmäßige Sprechstunden
- Beteiligung: bei Projekten im Bezirk werden Bürger_innen frühzeitig eingebunden und ihre Beteiligung gesetzlich verankert - insbesondere bei der Stadtplanung (zuletzt Residenz Zögernitz oder Heuriger Steinschaden in Nussdorf)
- Einführung einer Bürger_innenstunde im Bezirksparlament: Bürger_innen können Anliegen und Ideen in den Bezirksvertretungssitzungen vortragen
- Online-Plattform für Projekte im Grätzel: Ideen der Bürger_innen können online auf einer Karte eingebracht und diskutiert werden (wie NEXT Hamburg)
- Bürger_innen-Ticket: Bürger_innen-Anfragen sind rückverfolgbar und werden der zuständigen Stelle klar und verbindlich zugeordnet (wann und von wem bewilligt bzw. wohin weiterverwiesen und aus welchen Gründen abgelehnt)
- Partizipationsmöglichkeiten: den Bürger_innen des Bezirks muss nahegebracht werden, für welche Aufgaben der Bezirk Verantwortung trägt und wo und wie sie sich einbringen können

- Bürger_innenhaushalt: Bürger_innen sollen mitentscheiden, für welche Projekte im Grätzel das Budget verwendet werden soll und wo man auch sparen könnte

Lokale Wirtschaft und Tourismus:

- Für eigentümergeführte Betriebe mit Geschäftsflächen von bis zu 200m² und Märkte sollen die Ladenöffnungszeiten liberalisiert werden (der Schutz der Angestellten darf darunter nicht leiden). Dies führt zu einer Belebung der Einkaufsstraßen im Bezirk (Obkirchergasse, Döblinger Hauptstraße etc.), die im massiven Wettbewerb mit den touristischen Hotspots (Mariahilfer Straße, Kärntnerstraße) stehen.
- Stillgelegte U6-Trasse zwischen Spittelau und Heiligenstadt nach Vorbild des New Yorker High Line Parks nutzen; leerstehende Flächen (Gürtelbögen) mietet der Bezirk an und stattet diese mit der modernsten Infrastruktur für Gewerbebetriebe aus. Hier entsteht Wiens erster „Made in Vienna“ Hub.
- Möglichkeit der ganzjährigen Öffnung von Schanigärten bis 24 Uhr

Bildung - Sprachrohr der Jungen:

- Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von 0 bis 3 Jahren und Öffnung zumindest eines Standortes im Bezirk für verlängerte Betreuungszeiten
- Bedarfsorientierter Umbau von Schulen für die ganztägige Betreuung
- Bessere Vernetzung von Bildungseinrichtungen mit lokaler Wirtschaft, z.B. für Projekttag und Praktika
- Schüler_innen-Workshops mit Hilfe von Lehrer_Innen für Volksschul- und Unterstufenklassen, um lokale Politik mitzugestalten
- Gründung eines Jugendparlaments um auch junge Menschen in die Bezirkspolitik einzubinden
- „Wohnzimmer im Grünen“: Chill-Out Zones und konsumfreie Bereiche für Jugendliche mit WLAN Hotspot
- Indoor-Aufenthalts- und Spielräume für Kinder und Jugendliche schaffen
- Skaterpark im unteren Teil des Wertheimsteinparks

Zusammenleben in Döbling:

- Bezirkszentrum NEU
 - Amtshaus in der Gatterburggasse in ein Bezirkszentrum umgestalten: die Höfe für die Bürger_innen öffnen, Nutzung für Open Air Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, Sommerkino), Galerien, Jugend- und Vereinsräume Restaurants, Cafes etc. in der Erdgeschoßzone
 - nach entsprechender Sanierung Bezirksamt am Standort erhalten, statt Umzug in Neubau
 - Vorplatz des Bezirkszentrums aktivieren und als Treffpunkt im Bezirk nutzen (z.B. Cafes, Marktplatz, Sitzgelegenheiten); Platz schaffen durch verkehrsberuhigte Zone und Errichtung einer privat finanzierten Tiefgarage in der Gatterburggasse
- Die Bürger_innen erhalten mehr Möglichkeiten ihr Grätzl selbst aktiv mitzugestalten, wie durch den Ausbau von Beteiligungsmodellen (wie lokale Agenda21) und die Zweckwidmung von Bezirksbudgets für ihre Initiativen

Bebauung, Ortsbildschutz und Wohnen:

- Kultur- und Naturlandschaft Döblings nachhaltig bewahren (Ortsbildschutz wieder ernst nehmen, Heurigenkultur und Weinbaugebiete schützen)
- Konzept zur Reaktivierung von Kahlenberg und Leopoldsberg
- Maßnahmenevaluierung (gemeinsam mit den Winzer_innen im Bezirk) im Bereich Hochwasser- und Erosionsschutz (z.B. pflanzliche Barrieren bei oberflächlichem Hangwasser, Adaptierung bestehender Bäche zur besseren Ableitung bei Starkregen)
- Transparenz und Anrainer_innenbeteiligung bei Änderung von Bebauungsbestimmungen, v.a. wenn "geringfügige" Änderungen (§ 69 BO) durchgewunken werden (zuletzt Residenz Zögernitz, Heuriger Steinschaden in Nussdorf)
- Entpolitisierung des Bauausschusses in der Bezirksvertretung, Besetzung mit Expert_innen und Bürger_innen
- Leistbares Wohnen und mehr Angebote für Junge und Jungfamilien

Mehr Mobilität, weniger Verkehr:

- Wiederöffnung der S45-Station Unterdöbling und gleichzeitige Belebung des unteren Teils des Wertheimsteinparks (z.B. Skaterpark für Jugendliche)
- Verlängerung der S45 bis zur S80 (Station Praterkai und somit Anschluss zum Hauptbahnhof und bis nach Wiener Neustadt)
- Massiver Radwegeausbau (vor allem Routen entlang der Hauptachsen) und Schaffung von Querverbindungen im Bezirk (besonders als Alternative zum Schulhol- und bringverkehr mit dem PKW für Schülerinnen und Schüler)
- 40er statt 30er Zonen, ausgenommen vor Schutzzonen (Schulen und Krankenhäuser) - weniger Lärm, weniger Abgase
- Bürger_innenumfrage zur Akzeptanz der derzeitigen Gestaltung des Schaumayerplatzes (Ampelanlage Sieveringer Spitz)
- Schaffung einer Abbiegemöglichkeit von der Nordbrücke kommend in die Mooslackengasse und gleichzeitiges Umdrehen der Einbahn (besonders im Hinblick auf das Stadtentwicklungsgebiet Muthgasse)